



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wegweiser durch das Wesergebiet von Münden bis Minden

Görges, Ernst

Hameln, 1889

a. Haupttour (T. 75 - 76)

urn:nbn:de:hbz:466:1-27573

kehre mehr zu erschliessen. Der Reinhardswald fällt meistens steil zur Weser ab, und da auf der rechten Seite des Flusses ebenso steil der gleichfalls schön bewaldete Bramwald sich erhebt, so ist das Flussthal hier eng, nur für wenige Ortschaften Raum lassend, und eine Wanderung durch dasselbe wird trotz seiner Naturschönheiten schliesslich ermüdend. Eine solche erfordert von Bodenfelde, bis wohin man von Carlshafen aus die Bahn benutzen kann, bis Münden 6 St., von Bodenfelde über Lippoldsberg und Bursfelde bis Hemeln am r., von hier (Veckerhagen) bis Münden am l. Weserufer. An Postverbindungen fehlt es ganz in diesem Theil des Weserthals; nur von Veckerhagen nach Münden 2mal tägl. Post in $1\frac{3}{4}$ St. Ueber Dampfschiffverbindung s. Verkehrswesen.

Die im Folgenden angegebenen empfehlenswerthen Touren von Carlshafen bis Münden ($7\frac{1}{2}$ — $9\frac{1}{2}$ St.) können durch Benutzung des Dampfschiffes von Veckerhagen an um $2\frac{1}{2}$ St. abgekürzt werden. Auch kann der Wanderer in Veckerhagen Nachtquartier nehmen und in der Frühe des folgenden Tages die Post benutzen.

a. Haupttour.

75) Carlshafen — Sababurg (3—5 St.) — Staufenberg ($\frac{5}{4}$ St.) — Veckerhagen ($\frac{3}{4}$ St.) — Münden ($2\frac{1}{2}$ St.).

Zu den folgenden 3 Touren nach Sababurg ist trockenes Wetter wünschenswerth, denn es müssen Graswege benutzt werden. Sie führen grösstentheils durch Wald.

1. Kürzester Weg: Vom Gasthof zum Schwan heraustretend gehe man l. herum auf den Bhf. zu, diesen r., den Felsenkeller l. lassend; bald über die Bahn hinüber und dann an derselben entlang. Nach 10 Min. l. über die Bahn den Berg hinan. Nach 5 Min. in Wald (schöner Blick auf das Diemelthal). Nach 7 Min. l. den schmalen Fussweg, l. sich haltend. Oben (12 Min.) unter den Eichen den schmalen Fussweg r. ab. (Der Weg gradeaus weiter führt in $1\frac{1}{2}$ St. nach Gieselwerder). Diesem nach in S. Richtung über Waldstrassen hinweg; zuerst immer im Wald, schliesslich in einem Wiesenthal abwärts nach Gottsbüren: 1 St. 25 Min. Von hier den Feldweg (zur Hälfte am Waldessaume her) in 55 Min. nach Sababurg.

2. Weiterer Weg: (nicht leicht zu finden). Man gehe den Weg, wie er unter 1 beschrieben ist, bis man die Höhe erreicht und unter die Eichen kommt. Hier nicht r., sondern gradeaus in $1\frac{1}{2}$ St. nach Gieselwerder. Das Weitere unter 3.

3. **Weitester Weg** (längere Wanderung im schönen Weserthal):

Man gehe in Carlshafen vom Gasthof zum Schwan in SO. Richtung den **Königsberg** hinan, dem breiten Wege nach. Bis auf die Höhe 20 Min. (Beim Steinbruch weite Aussicht). Hier r. den betretenen Fussweg mit reizendem Durchblick auf das Diemelthal und die Krukenburg. Nach 25 Min. l. ab, durch niedrige Tannen hinunter (schöne Aussicht). 20 Min. bis auf die Chaussee unten (Wegweiser). Auf dieser in 40 Min. nach **Gewissenruh**.

Dieses kleine, zur Prov. Hessen gehörige Dorf, sowie das in der Nähe liegende **Gottestreu** und andere sind Colonien der um 1700 aus Frankreich vertriebenen Reformirten, die im Reinhardswald in Hessen Aufnahme fanden und hier bis in dieses Jahrh. hinein unter dem französischen Pfarrer in Carlshafen ihre **Eigenthümlichkeiten** bewahrten. Jetzt erinnern nur noch einzelne Namen an die französische Abstammung.

Von **Gewissenruh** auf der Chaussee, zum Theil durch Wald, in kaum 1 St. nach **Gieselwerder**. Dicht vor dem hessischen Kirhdorf der **Felsenkeller** (nur Sonntags Wirtschaft, Wochentags nur auf Bestellung): Sitzplätze am Waldessaum mit lieblicher Aussicht. Im Dorf ländliches Whs. bei **Bachmann** (auch **Logis**).

Von hier entweder die im Bogen sich hinaufziehende Chaussee, immer l. sich haltend; oder, diesen Bogen abschneidend, das Dorf hinauf und einige Schritte die Chaussee stromaufwärts; beim Friedhof aber r. den Berg hinan in S. Richtung, über Waldstrassen hinweg, in etwa 45 Min. auf jene Chaussee, die auf dem Rücken des Gebirges hinläuft. Dieser immer durch Wald führenden Chaussee nach etwa noch 1 St. bis zur querlaufenden Waldstrasse. Hier geht der, welcher direct nach **Veckerhagen** will, weiter bis zum **Gatter**: 7 Min., hindurch und in 30 Min. zu einem mitten im Walde stehenden Stall. Gleich dahinter l. eine Eichenallee. In diese hinein. Wer aber einen unbedeutenden Umweg nicht scheut, versäume nicht die mitten im Wald auf einem Kegel gelegene, von freundlichen Wiesen umgebene **Sababurg** aufzusuchen. Man gehe bei der querlaufenden Waldstrasse r. ab, bald aber abschneidend l. über

den Berg auf die Burg zu: 20 Min. Vor derselben einfaches, gutes Land-Whs. (zur Noth auch Logis). Daselbst auch ein Gestüt von 60—100 Pferden. Besichtigung wird erlaubt.

Die alte Sababurg wurde schon 1460 zerstört; die später an ihrer Stelle erbaute diente dem ehemaligen Kurfürsten von Hessen als Jagdschloss.

Nach der Sage gab es in uralter Zeit in dieser Gegend drei reiche Schwestern, heidnische Prinzessinnen: Giesela, Brama und Saba, die Gieselwerder (längst zerstörte Burg neben dem obenerwähnten Ort), Bramburg (die Ruinen in der Nähe von Hemeln an der Weser) und Sababurg erbauten.

Wer sich für besonders alte und starke Bäume interessirt, lasse sich den Weg beschreiben zum sogenannten dicken Förster ($\frac{5}{4}$ St.). Es ist dies eine in der Nähe von Beberbeck stehende mächtige Eiche von etwa 14 m Umfang am Boden, 11 m in Manneshöhe. Von hier kann man in $1\frac{1}{2}$ St. die Eisenbahnstationen Hümme oder Trendelburg erreichen. S. T. 80.

Von Sababurg gehe man nun entweder auf die Chaussee zurück und so zum Rinderstall. Oder (kürzer) auf dem zu erfragenden Fussweg durch den Wildpark hindurch direct dorthin (45 Min.). Hier über die Chaussee hinüber in die Eichenallee hinein (nicht den Fussweg l.). Ueber eine Waldstrasse hinüber. Die zweite (bis hierher 13 Min.) r. hinauf. Nach 7 Min. den Weg l., welcher nach 5 Min. (r. Steinbruch) nach dem Gerüste auf dem **Staufenberg** führt. Zu Vermessungszwecken errichtet, bietet es eine weite Rundschau (468 m hoch).

Von hier nach Veckerhagen: Hinunter auf den Steinbruch zu. Unterhalb desselben läuft ein Fussweg, dem man l. folge. Derselbe führt über eine Eichenallee hinweg (10 Min.) und an einer starken Eiche vorbei in 35 Min. nach **Veckerhagen** hinunter (an einem Hüttenwerk vorbei).

Gutes ländliches Whs. von Stremme (Fremdenzimmer). Aehnlich das Whs. zum hessischen Hofe (Albrecht). Am Walde Felsenkeller (Stremme).

Von hier nach Münden: Chaussee bis Vaake: 20 Min. Hinter dem 8. Hause Weg r. ab. Von diesem Wege nach einigen Min. wieder l. ab. Immer dem Fusspfade nach gradeaus durch Felder (auf beiden Seiten prächtige Waldwände); bald über eine Wiese in den Wald. Unmittelbar vor dem Wildgatter r. Bank mit steinernem Tisch; **Schillingsruh** (45 Min.). Von hier nach Münden: Durchs Gatter, Fahrweg hin-

unter (nach einigen Min. r. ein interessanter Basaltsteinbruch). Am besten bleibt man auf diesem (und wählt nicht den schattenlosen Fussweg l.) beinahe 30 Min. Dann, eine starke Krümmung abschneidend, l. hinunter durch das Gatter auf die Chaussee. Diese benutze man nur 2 Min. (die Chaussee führt zwar 10 Min. eher nach der Stadt, ist aber schattenlos; l. eine grosse Reisstärkefabrik) und wähle dann wieder den Waldfahrtweg r., der ziemlich in gleicher Höhe weiterführt. Nach 15 Min. (kurz vor der Chaussee) den r. abführenden Fussweg. Nach 10 Min. den breiten Fussweg r., der in 5 Min. zu Sitzplätzen führt. Hier entweder l. in 2 Min. auf die Chaussee und auf dieser r. über die Fuldabrücke in die Stadt (13 Min.). Oder (Wegweiser) gleich den Schlangenweg zur Tillyschanze hinauf in 10 Min. Hierüber s. T. 76.

76) Münden.

Münden (hannov. Münden), zum preussischen Regierungsbezirk Hildesheim gehörig, Station der Bahnlinien Hannover-Cassel und Halle-Nordhausen-Cassel, liegt malerisch schön in einem engen Kessel, rings von hohen, prächtig bewaldeten Bergen eingeschlossen, da wo sich Werra und Fulda zur Weser vereinigen.

Das alte Gemunden, aus mehreren Ansiedelungen allmählich entstanden, gehörte ursprünglich zu Franken, befand sich aber später unter den Northeimschen Gütern. Bei der Aechtung Heinrichs des Löwen fiel der Ort an die Landgrafen von Thüringen und bei dem Erlöschen der männlichen Linie dieses Herrscherhauses mit Heinrich Raspe an das braunschweigisch-lüneburgische Haus. Als günstig gelegener Stapelplatz erhielt Münden 1246 städtische Privilegien und bald darauf das Stapelrecht (erst 1823 durch die Weserschiffahrtsacte aufgehoben). In Folge dessen blühte die Stadt rasch auf, wurde Mitglied der Hansa, mit Mauern und Türmen wohl versehen und mit stattlichen Bauten geschmückt, auf einige Zeit sogar Residenz braunschweigischer Fürsten. Seit der Veränderung der Handelswege im 16. Jahrh., vor allem aber seit dem 30jährigen Krieg sank der Wohlstand der Stadt bedeutend. Nach heldenmüthiger Vertheidigung durch die dänische Besatzung wurde nämlich im Jahre 1626 Münden von Tilly erstürmt, der Wuth seines Kriegsvolkes preisgegeben und fast gänzlich zerstört. Auch im siebenjährigen Krieg wurde der Ort schwer heimgesucht. Jetzt zählt die Stadt,

in der sich eine Forstakademie befindet und eine nicht unbedeutende Gewerbtätigkeit herrscht, ungefähr 7100 meist protestantische Einwohner.

Gasthöfe und Restaurationen. — In der Nähe des Bhf.: Zwicker, hessischer Hof, Garten beim Hause; neuer, preiswürdiger Gasthof. In der Stadt: Im goldenen Löwen. Hôtelwagen am Bhf. — Gasthof zur Blume am r. Ufer der Werra, in der Vorstadt Blume; Nickel, Hôtel, gute Restauration und Gartenwirtschaft, Massenquartier. Bode's Restauration am Markt. Ausserhalb der Stadt: Andrees Berg (Bode), Hôtel, Restauration und Gartenwirtschaft, 20 Min. vom Bhf., kaum 10 Min. von der Stadt, am Saume des Waldes gelegen, mit herrlicher Aussicht, viel besuchte und empfohlene Sommerpension (3.75—4.50 M); Tivoli (Bornemann), unmittelbar an der Südseite der Stadt schön und günstig gelegen, Gartenwirtschaft und Pension (4.50 M); gute Küche, freundliche Bedienung. Schöne Aussicht ins Fuldathal. Unweit des Bhfs. am Kattenbühl Riemann's Bergschlösschen, Restauration und Gartenwirtschaft mit herrlicher Aussicht, am meisten denen zu empfehlen, die Münden vom Bhf. aus einen nur ganz kurzen Besuch zgedacht haben.

Conditorei und Kaffee: Vehring.

Badeanstalt an der Fulda beim Gärtner Behrens; daselbst auch auf Bestellung warme Bäder.

Boote zu miethen beim Fährmann Kunze an der Fährstelle über die Fulda.

Eisenbahnverbindung mit Cassel 10 mal, mit Göttingen 5 mal, mit Witzenhausen 4 mal tägl.

Dampfschiffahrt 4 mal wöchentlich die Weser hinunter (bis Höxter 4 mal, bis Hameln 3 mal). S. Verkehrswesen.

Sehenswürdigkeiten: Die St. Egidienkirche, wohl Ende des 13. Jahrh. erbaut, 1626 grossentheils zerstört, 1684 wiederhergestellt. An der Nordseite Grabstein des bekannten Dr. Eisenbart mit Inschrift. St. Blasienkirche, Hauptkirche der Stadt, dreischiffige gothische Hallenkirche, gegen Ende des 13. Jahrh. begonnen, mit einem erst um die Mitte des 16. Jahrh. fertig gewordenen achteckigen Turm (**Schöne Umschau** von der hölzernen Gallerie desselben). Das schöne Innere der Kirche enthält ein Sacramentsschränken mit interessanter Broncehür, ein beachtenswerthes ehernes, 1392 gegossenes Taufgefäss und verschiedene Grabsteine und Epitaphien, unter ihnen das Grabmal Herzog Erichs I. und seiner ersten Gemahlin, eins der vorzüglichsten Kunstwerke der Renaissancezeit in dieser Gegend. — Von

den alten Befestigungswerken der Stadt sind noch mehrere Türme und Stadtmauerreste vorhanden; einer der Türme ist neuerdings zu Zwecken einer Hagelfabrik mit einem Aufbau versehen. — Der mächtige Bau in der Nähe der Werra-Brücke ist das Schloss, das 1561 grösstentheils durch Feuer verwüstet, 1566 im Renaissancestil wiederhergestellt wurde und bis 1736 fürstlich ausgestattet war. Damals wurde eine Kaserne, später ein Kornmagazin darin eingerichtet. Ein Theil des Gebäudes dient jetzt als Kapelle, ein anderer Theil zu Geschäftslocalen für das Amtsgericht. — Am Markt liegt das stattliche, kürzlich restaurirte Rathhaus mit 3 Giebeln, einer Freitreppe, einem reich geschmückten Hauptportal in der Mitte und einem Ausbau an der r. Seite. Das die Formen der Spätrenaissance zeigende Gebäude wurde 1603 begonnen und 1618 vollendet. — Ueber die Werra führt eine alte steinerne Brücke, unterhalb derselben die neue Schleuse, weiter oberhalb die mächtige Eisenbahnbrücke. Bei der Hagelfabrik die neue, gegen 200 m lange, auf 8 Pfeilern ruhende Fuldabrücke (gegen 9 m über dem mittleren Wasserstande der Fulda). — An Bürgerhäusern bietet die Stadt nichts eben Bemerkenswerthes.

Spazirgänge:

Die Umgebung Mündens ist überaus reich an schattigen Spazirgängen und schönen Aussichtspunkten. Auf allen Seiten kommt man bald in den prächtigsten Laubwald, der rings um Münden weithin die Berge bedeckt, an steilen Abhängen und Lichtungen aber freie Aussichten auf die Flüsse mit ihren Feldern und Wiesen, die schön bewaldeten Berge und den mitten im Kessel malerisch liegenden Ort gestatten. Daher eignet sich Münden vor vielen anderen Orten an der Weser zu längerem Aufenthalt.

1) Von Münden auf die **Tilly-Schanze** (Rabanenkopf) zum **Aussichtsturm** (30 Min.).

Entweder: Auf der neuen Fuldabrücke über die Fulda, dann die Chaussee r., den ersten Fussweg l. an einer Hecke her, bis an den Wald vom hessischen Hofe aus 15 Min. Hier Wegweiser. Auf dem Schlangenweg in 10 Min. hinauf. Neuer, massiv aufgeführter Turm von 130 Stufen mit zwei Turmzimmern. In ihnen sehenswerthe Sammlung von Alterthümern und das schöne Reliefbildwerk von Eberlein, die Vertheidigung der Stadt Münden im 30jährigen Kriege dar-

stellend. Auf der Plattform keine Rundschau; denn der Turm steht auf halber Höhe des Gebirges. Aber überraschend schöne Aussicht auf die Stadt, das Fuldathal r., das Werrathal gradeaus, das Weserthal l. Bei dem Turm Restauration (bei Müller).

Von hier (Wegweiser) auf bequemem Fussweg in 5 Min. zur Katerquelle. Den Fussweg am Waldessaum weiter; nach etwa 12 Min. l. hinunter zur Fähre, Tivoli gegenüber (10 Min.) und so nach der Stadt zurück. Man kann auch den Fussweg weiter verfolgen bis auf den Fahrweg am Fusse des Berges und sich bei Bonaforth (15 Min.) übersetzen lassen. Von da in 20 Min. nach Neuhaus; s. 5.

Oder: Fuldabrücke, Chaussee l. etwa 1 Min. Dann Treppe und Fussweg r. hinauf, bald in Wald (Wegweiser), Schlangenweg. Im ganzen etwa 25 Min. Von dem Aussichtsturm nach der Schiesshalle (Wegweiser, man halte sich nachher r.) in etwa 30 Min., hier den schönen Weg am Bach hinunter und r. auf die Chaussee: 10 Min. Auf der Chaussee bis zur Brücke 22 Min.

2) **Andrees Berg**, kaum 10 Min. von der Stadt. Weg: Werrabrücke, gradeaus, Bahnunterführung, gleich dahinter Fussweg gradeaus.

3) Von **Andrees Berg** nach Bremer-Höhe, Seidlers Anlagen, Jungfernbrunnen, Weseraussicht und zurück: Lohnender Spaziergang von 1½ Stunden.

Vom Andree den Berg hinauf bis in den Eichenwald; hier gleich r. den breiten Waldfahrweg (Wegweiser). Ueber den querlaufenden, nach Oberscheden führenden Weg hinüber. Gleich dahinter r. neben dem Fahrweg Fussweg, der zur **Bremer-Höhe** führt (20 Min.). Anlagen mit Pavillon und Bänken. Schöner Blick ins Werrathal. Gleich hinter den Anlagen Stufen hinauf und (Wegweiser) dem allmählich hinanführenden Fusswege nach bis zu **Seidlers Anlage** (8 Min.). Bänke, Schutzhäuschen, Denkstein. Umfassendere Aussicht: Der Hercules auf der Wilhelmshöhe zu sehen. Weiter den Weg hinauf zwischen dem Häuschen und dem Denkstein hindurch. Nach 3 Min. auf einen breiten Fussweg. Hier (Wegweiser: Hermannshagen) l. Nach 3 Min. der Schedener Weg, Bank, Wegweiser. Hier gehe man den Weg nach dem Jungfernbrunnen. Nach einigen Min. über die Waldstrasse; immer gradeaus weiter dem Fusswege nach. Nach 15 Min. breiterer Weg. Auf ihm einige Schritte r. Hier Anlagen neben einer Quelle (Jungfernbrunnen) mit schönem Wasser. Von hier den breiten Weg wieder zurück, dann aber gradeaus, nicht l. (Wegweiser). Nach 17 Min. den betretenen Fussweg r. zwischen Tannen. Ueber die Forststrasse hinüber den breiten Weg gradeaus weiter und hinunter bis an den Rand des Eichenwaldes: 10 Min. Hier ein wenig

r. Bänke mit prächtiger Aussicht ins Weserthal (**Weseraussicht**). Von hier zurück zu **Andrees Berg**: 7 Min., oder den Fahrweg direct hinunter zur Stadt in 10 Min.

4) Nach dem Schäferhof (40—65 Min.), von da zu Gerlachs Anlagen (25 Min.) und nach Münden zurück (1¹/₄ St.): Lohnender Spazirgang von 2¹/₂ St. meistens im Wald.

Kürzester Weg:

Man lasse den Bhf. l., durchschreite die Bahnunterführung und gehe gradeaus den Berg (Kattenbühl) hinan (l. Riemanns Bergschlösschen). Oben bei dem Hause (Forsthaus) gehe man r. ab auf das am Rande des Waldes liegende Haus zu: **Schäferhof** (35 Min.).

Schöner, wengleich etwas weiter ist der sogen. neue Weg: Chaussee bis Tivoli. Hier den l. abführenden Fussweg (dicht über der Chaussee). Schöne Aussichten ins Fulda-thal. Bald hinter der (etwas niedrigen) Bahnunterführung Fahrweg (20 Min.). Hier r. hinauf bis an den Wald (5 Min.). (Einige Schritte r. Wüstenfelds Anlagen). Hier l. am Rande des Waldes hin (Wegweiser). In 10 Min. l. die Irrenanstalt **Königshof**; von hier in 30 Min. zum **Schäferhof**. Schöner, bequemer Weg, an mehreren Stellen Ruhebänke mit Aussichten auf die Stadt. Kaffeewirtschaft und Restauration (Mansfeld). Günstig gelegene Sommerpension (aber wenig Raum); Pensionspreis tägl. 4 M., Kinder die Hälfte. Unmittelbar neben dem Hause herrlicher Buchenwald. Schöne Spazirgänge mit Aussichtspunkten auf allen Seiten (im Kaufunger Wald).

25 Min. vom Schäferhof an der Strasse nach der Kohlen-grube Steinberg liegt das Denkmal des Oberforstmeisters Quensell, 1865 zur 50jährigen Dienstjubelfeier errichtet. Daneben Ruhesitze.

Vom Schäferhof nach **Gerlachs Anlagen**: Auf den Fahrweg nach der Oberförsterei: 4 Min. Hier die Chaussee r. bis zum Wegweiser: 5 Min.; oder in 4 Min. dorthin auf dem hinter dem Whs. durch die Wiesen führenden Fussweg. Auf der Chaussee, die nach Haardt, Laubach etc. führt, bleibe man etwa 12 Min. bis in eine Allee hoher Fichten hinein. In dieser nach etwa 75 Schritten l. ab den Fahrweg. Auf einem anfangs kaum kenntlichen Wege l. sich haltend, die Schlucht l. lassend, in 7 Min. zu einer alleinstehenden Eiche. Um dieselbe Sitze: **Gerlachs Anlagen**. Einige Schritte weiter am Rande des steil abfallenden Berges prächtiger Blick ins Werrathal. Auch weiter unterhalb. Zurück nach Münden denselben Weg bis auf den Fussweg, der r. über die Schlucht führt (6 Min.). Hinter der Schlucht, sie hart r. lassend, etwa 80 Schritt hinunter. Dann l. den bequemen, auf gleicher Höhe fortlaufenden Weg, meistens im Laubwald, eine Strecke am Waldessaume mit prächtigen Aussichten ins Werrathal.

Bei der Bank (18 Min.) nicht r. hinunter (dieser Weg führt in einen Steinbruch mit prächtiger Aussicht, und von hier weiter direct nach Münden), sondern l. den breiten Weg; bis zur Gatterthür 10 Min.; hindurch und bald über den querlaufenden Weg hinüber den Fussweg. So in 7 Min. hinunter zu Quensells Anlage. Freier Blick auf den Thalkessel. Von hier einige Schritte aufwärts, dann den Weg l. Diesem 5 Min. aufwärts nach, dann Fussweg l. hinunter und in 1 Min. zu Dürings Anlage. Von hier hinunter den bequemen Fussweg, zuerst l., dann r. (man halte sich möglichst r., weil gradeaus die Bahn liegt, die man an der Stelle nicht überschreiten kann) auf die Chaussee (10 Min.). Hier l. in 20 Min. zur Stadt.

5) Von Münden zur **Buddeleiche** (60 Min.) — **Schäferhof** (50 Min.) — **Münden** (30 Min.).

Zur **Buddeleiche** gelangt man vom neuen Weg aus, indem man bei den Lärchen, wo l. Königshof liegt (Wegweiser), r. abbiegt und den bequem ansteigenden Fussweg benutzt (l. eine tiefe Schlucht mit Bach). Zuletzt aus dem Walde heraus. Wo wieder der Hochwald beginnt (25 Min. vom neuen Wege), die **Buddeleiche** (Schild): Bank und Tisch. **Herrliche Aussicht** auf Münden und das Weserthal. Von hier nach Münden zurück entweder direct (50 Min.) oder über den Schäferhof. Man gehe den durch den Wegweiser bezeichneten Fussweg, der später in einen breiteren Weg mündet. Nach 15 Min. l. und wieder in 15 Min. l. sich haltend zum Schäferhof (gradeaus nach Siebenbrüder, Quensells Denkmal u. s. w.

Von **Buddeleiche** kann man weitergehen bis zur Kohlenstrasse (12 Min.), und auf dieser nach dem Berghaus und der Heringsnase s. T. 79.

6) Von **Münden** auf die **Lutterbergerhöhe**: Entweder die Chaussee nach Cassel (am r. Ufer der Fulda) bis zur Brücke (45—50 Min.). Gleich dahinter im Tannenwald Fussweg l. ab (Wegweiser) zum Whs. 10 Min. Hinter demselben r. hinauf (Wegweiser: Lutterberg, Cassel) bis auf die Chaussee und diese bis auf die Höhe des Bergrückens: 15 Min. Weite Umschau nach allen Seiten. Oder Chaussee nach Cassel bis über die Bahn. Im Wald den ersten Fussweg r. (hinter dem Bach): 30 Min. Den Fahrweg l. bis zum neuen Hause: 10 Min. Gartenwirtschaft. Von hier die sogen. alte Strasse weiter im Walde hinauf. Bei der neuen Strasse (15 Min.) entweder diese hinauf oder gradeaus weiter. Bis zum Whs. 10 Min.

7) Von **Münden** nach **Dürings Anlagen** und **Gerlachs Anlagen**: Chaussee am l. Werraufer, Eisenbahnbrücke (15 Min.), dahinter die Strasse l. bis zur Unterführung der Halle-Casseler Bahn: 5 Min. Gleich dahinter (vor der Fabrik) Fussweg r. den Berg hinan. Wo der Weg auf einen breiteren Weg

stösst (10 Min.), den Fussweg gradeaus weiter. Nach 7 Min. l. um und in 2 Min. zu **Dürings Anlagen**. Herrliche von Wald eingefasste Aussicht auf die Stadt.

Hinter der Anlage 1 Min. aufwärts, dann r. in 5 Min. zu **Quensells Anlage**. Von hier einige Schritte aufwärts, über den Weg hinüber den Fussweg aufwärts. In 5 Min. ein querlaufender Weg. Hinüber und weiter, das Feld hart r. lassend, in 3 Min. zum Gatter. Hindurch und gradeaus den schönen Waldweg. 10 Min. bis zu einer Bank mit Blick ins Werrathal. Gradeaus weiter bis zu einer Schlucht: 18 Min. Hier r. um die Schlucht herum und l. in 6 Min. zu **Gerlachs Anlagen**. S. Nr. 4. Denselben Weg zurück, oder hinunter ins Werrathal und unten an der Werra her, oder über den Schäferhof. (Im Ganzen beinahe 1½ St.).

8) Von Münden nach **Gerlachs Anlagen** (80 Min.) — **Haardt** (15 Min.) — **Grundmühle** (15 Min.) — **Münden** (70 Min.).

Nach Gerlachs Anlagen s. 4. Hier gradeaus weiter am Abhang des Berges hin, nachher r., in 15 Min. zum Forsthaus **Haardt**. Um dieses herum am Abhang weiter in 15 Min. zur **Grundmühle** (freundlich in einem Seitenthal gelegen), Gartenwirtschaft. Von hier über den Steg in W. Richtung direct den Berg hinan. Oben über die Waldstrasse hinüber, gradeaus weiter. Auf der zweiten Chaussee gehe man l. am Forsthaus **Kattenbühl** vorbei nach Münden. Von **Haardt** kann man auch weiter gehen nach Zelle und Laubach und von hier nach der Grundmühle (1 St. weiter). Der Rückweg kann auch über den Schäferhof gemacht werden.

9) Von Münden nach **Wüstenfelds Anlagen** am r. Ufer der Fulda (25 Min.), von hier nach **Neuhaus** (20 Min.) und nach **Münden** zurück (40 Min.).

Nach Wüstenfelds Anlagen s. Spaziergang 4. Hier prächtiger Blick auf die Stadt, das Fuldathal und den Reinhardswald. Von hier in SW. Richtung den Fussweg hinunter, der in 8 Min. (am Rauschebrunnen vorbei) auf die Casseler Chaussee führt. Hier entweder zurück zur Stadt: 25 Min.; oder weiter bis an den Wald r. und hier den ersten Fussweg r. ab zum **Neuhaus** (12 Min.). Von hier zurück in 40 Min. Auch weiter zur Lutterberger Höhe s. Spaziergang 6.

10) Von Münden zum **Rinderstall** (80 Min.) — **Staufenberg** (40 Min.) — **Münden** (1½ St.).

Neuer Weg bis zum Wald: 25 Min. Hier (Wegweiser) gradeaus, bald aber l. sich haltend bergan, dem betretenen Wege nach durch Laubwald. Nach 50 Min. (Wegweiser) Fussweg l., der in 5 Min. zum **Rinderstall** führt (Forsthaus, Erfrischungen zu haben). Von hier zurück auf den breiten (Sichelnsteiner) Weg. Diesen l. (man kann auch die Ecke abschneiden) allmählich hinauf (schattenloser Weg). An der Ostseite des **Staufenberges** Basaltbrüche; oben Wald;

am Westrande desselben prächtige Aussicht: L. Cassel, Wilhelmshöhe mit dem Herkules u. s. w., gradeaus Lutterberg, Reinhardswald; r. das Weserthal, Bramwald, Mündener Wald, Hoher Hagen. Zurück denselben Weg ($1\frac{1}{2}$ St.). Oder nach dem Rinderstall und von hier (erkundigen) auf die Kohlenstrasse und von dieser l. ab (Wegweiser) über die Buddelleiche zurück; oder die Kohlenstrasse weiter verfolgend nach dem Schäferhof und von hier zurück. Beide Wege weiter. Man kann auch nach Lutterberg gehen und auf der Casseler Chaussee nach Münden zurückkehren.

11) Von Münden nach der **Heringsnase** ($2\frac{1}{2}$ St.) — **Ziegenhagen** (30 Min.) — **Hedemünden** (40 Min.) — **Münden** (Eisenbahnfahrt von 13 Min.).

Sehr lohnende Tour, an einem Nachmittag bequem zu machen. Von Münden nach der Buddelleiche (60 Min.; s. Nr. 5). Gradeaus weiter in 12 Min. auf die Kohlenstrasse. Auf dieser in 35 Min. zum Berghaus. Whs. bei Völker. Der Weg bis hierher führt zuerst durch schönen Hochwald, ist nachher jedoch schattenlos; aber weite Aussicht auf die Casseler Gegend.

Von hier gradeaus weiter den breiten Weg, nicht l. Nachher halte man sich auf dem Rücken, schliesslich ganz l.; in 35 Min. nach dem **Holzturm** auf der Heringsnase. Daneben Schutzhaus.

Zur Orientirung: Das Gerüst ist mit den Seiten ungefähr nach den 4 Himmelsgegenden gerichtet. In SW. Cassel, dahinter der Habichtswald mit dem Herkules. Im W. angrenzende höhere Berge. Im NW. die Weserberge, r. davon der Hohe Hagen und die Göttinger Berge. Im N. vorn die Glashütte, über welche der Rückweg zu nehmen ist. Dahinter Hedemünden an der Werra. Dahinter der Berlepsch, die Gleichen, die Plesse und ganz im Hintergrunde der Harz mit dem Brocken. Im O. eine Menge von Bergen und Höhenzügen des Werragebiets, in der Ferne der Meissner, davor der Hanstein.

Von hier nach der Glashütte gehe man einige Schritte zurück, dann r. hinunter durch den Wald in einem Wiesenthal. Von der Glashütte nach Ziegenhagen und Stat. Hedemünden ($\frac{5}{4}$ St.).

Weitere Ausflüge von Münden aus s. die vorhergehenden Touren und T. 79—80.

b. Nebentouren.

77) **Dampfschiffahrt von Münden — Hameln** ($8\frac{1}{2}$ St.).

Empfehlenswerthe Fahrt bei angenehmem Wetter; 3 mal wöchentlich; ausserdem Sonntags bis Carlshafen. S. Verkehrs-wesen.